

DIAGNOSE TECHNOLOGIE- STILLSTAND?

DER STAND MOBILER TECHNOLOGIEN
IM GESUNDHEITSWESEN



Automatisierung als Wegweiser



Shash Anand, SVP, Produktstrategie

SOTIs jährlicher Marktüberblick über das globale Gesundheitswesen ist im Jahr 2023 wieder erschienen, um den digitalen Entwicklungsgrad der Branche zu bewerten und herauszufinden, in welchen Bereichen die IT-Budgets eingesetzt werden.

Im Jahr 2022 spürten wir immer noch die Auswirkungen von COVID-19 und den zwei Jahren davor. Die Dringlichkeit, die Arbeitsabläufe zu rationalisieren, Remote- oder Hybridarbeit zu ermöglichen, Bring-your-own-device (BYOD)-Trends zu erleichtern und die Patientenversorgung zu verbessern, führte zu einem Umdenken bezüglich der Frage, welche Technologien an welcher Stelle benötigt wurden. Das Wachstum der Telemedizin und das Aufkommen von Wearables und Fernüberwachung wurden untersucht, bei denen Patienten über Videokonferenzen, digitale Kommunikation und elektronische Konsultationen mit Gesundheitsdiensten in Verbindung treten können.

In diesem Jahr hat sich der Schwerpunkt auf die Automatisierung verlagert. Der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) und virtueller Realität (VR) hat in den letzten 12 Monaten zugenommen, wobei Deutschland, Australien und Nordamerika das Beste aus den steigenden IT-Budgets machen. Selbst wenn die Budgets, der Personalbestand und die derzeitige Akzeptanz nicht sehr hoch sind - was in den Niederlanden und Schweden der Fall ist -, ist die Absicht für zukünftige Investitionen klar.

Die Integration und Verwaltung dieser neuen Technologien wird zunehmend zu einem Problem. Bei der Untersuchung wurden Fragen im Zusammenhang mit dem Übergang von Altsystemen und dem Sicherheitsniveau bei der Einführung neuer Technologien berücksichtigt. Die Befragten sprachen auch über die Auswirkungen, die sie in Form von administrativen Versäumnissen, Wartungsproblemen, Zeitverlusten, Effizienzverlusten und suboptimaler Patientenversorgung haben könnten.

Die Bewältigung der digitalen Transformation ist eine Herausforderung, der sich alle Organisationen und Länder stellen müssen, unabhängig davon, wo sie sich in diesem Prozess befinden. Diese Umfrage unter globalen IT-Fachleuten verdeutlicht das Ausmaß der Herausforderung und zeigt, warum Leitlinien für den Umgang mit neuen Technologien im Gesundheitswesen so wichtig sind.

"Organisationen des Gesundheitswesens benötigen eine robuste Geräteverwaltungslösung mit starken Sicherheitsfunktionen. Eine solche Lösung sollte eine verbesserte Sichtbarkeit, Sicherheit und Verwaltung von Geräten bieten, die für die Patientenversorgung eingesetzt werden, und die Möglichkeit bieten, Geräte oder IoT-Endpunkte im Falle eines Sicherheitsverstoßes aus der Ferne zu verwalten und abzuschalten."

INHALT

Globale Aufschlüsselung

Wichtigste Ergebnisse

Zukunftstechnologien bleiben eine Priorität

Bewältigung der digitalen Transformation

Sicherheitsrisiken durch nicht verwaltete Geräte

Veraltete Systeme schaden der Zukunftsfähigkeit des Gesundheitswesens

Optimierte Integrationen sorgen für schnellere Transformationen und sparen Zeit

Globale Aufschlüsselung

Die Untersuchung von SOTI umfasste 1.450 Befragte in den USA (200), Kanada (150), Mexiko (150), Großbritannien (200), Deutschland (150), Frankreich (150), Schweden (150), den Niederlanden (150) und Australien (150). Auch wenn das Verhältnis der Berufsrollen in den einzelnen Ländern unterschiedlich war, arbeitete insgesamt ein Drittel (33%) der befragten IT-Fachleute in einer allgemeinmedizinischen Praxis oder Klinik, entweder in einer Hausarztpraxis oder in einer Arztpraxis. Weitere 27 % arbeiteten in einer Klinik, die Patienten in einem oder mehreren Bereichen, darunter psychische Gesundheit, Neurologie und Physiotherapie, an vorderster Front betreut. Weitere vertretene Berufsgruppen waren die Beschäftigten in Krankenhäusern, die Patientendienste an vorderster Front erbringen (25%), und Angehörige der Gesundheitsberufe, die Fern- oder Telegesundheitsdienste direkt am Patienten erbringen (15%).



Die nachstehende regionale Aufschlüsselung zeigt, wie stark die IT in den einzelnen Sektoren vertreten ist.



U.S.A.: ALLGEMEINE PFLEGEBEREICHE WERDEN BEVORZUGT

Die USA hatten den geringsten Anteil an Vertretern in den Bereichen der psychischen Gesundheit, der Neurologie, der Physiotherapie und zusätzlicher gezielter Fachgebiete (16 % gegenüber dem Durchschnitt von 27 %).



KANADA: EINE MISCHUNG AUS TRADITION UND MODERNE

Kanada hat die Durchschnittswerte sowohl bei der Krankenhausversorgung (36 %) als auch bei den Fern- oder Telegesundheitsdiensten (20 %) übertroffen, was eine Mischung aus traditioneller Tätigkeit und Zukunftsplanung darstellt.



MEXIKO: PRIORISIERUNG DER SPEZIALGEBIETE

Fast die Hälfte (47 %) der mexikanischen Befragten arbeitet in Kliniken an vorderster Front und bietet eine oder mehrere Spezialisierungen in den Bereichen psychische Gesundheit, Neurologie, Physiotherapie und ähnlichen Bereichen an.



GROSSBRITANNIEN: EIN GLOBALER ARCHETYP

Das Vereinigte Königreich liegt in jedem der vier Bereiche auf demselben Niveau wie der weltweite Durchschnitt. Der Anteil der Allgemeinmediziner (38 %) hat diesen Durchschnitt (33 %) leicht erhöht.



DEUTSCHLAND: BAHNBRECHENDE FERN- UND TELEMEDIZINISCHE DIENSTE

Im Vergleich zum weltweiten Durchschnitt von 15 % war Deutschland das einzige Land, das einen Anteil von über 20 % (21 %) bei der direkten Fern- oder Telemedizinversorgung von Patienten meldete.



FRANKREICH: SCHRITTWEISE ABSCHAFFUNG DER TRADITIONELLEN ALLGEMEINMEDIZINISCHEN PRAXIS

In Frankreich waren die wenigsten Fachkräfte aus allgemeinmedizinischen Praxen wie Arztpraxen tätig (23 %). Alle anderen Bereiche lagen über dem weltweiten Durchschnitt.



SCHWEDEN: ENTLASTUNG DER KRANKENHÄUSER

Mit einem Anteil von 7 % an der Spitze der Krankenhäuser liegt Schweden deutlich unter dem weltweiten Durchschnitt. Das Personal wird stattdessen in allgemeinmedizinischen Praxen (45 %) und spezialisierten Diensten (35 %) eingesetzt.



NIEDERLANDE: KONZENTRATION AUF DIE FRONTLINIEN

Nur 5 % des niederländischen Personals erbrachte Fern- oder Telegesundheitsdienste direkt am Patienten, die meisten kamen stattdessen aus den Krankenhäusern (47 %).



AUSTRALIEN: PFLEGE AUF LOKALER EBENE

Fast die Hälfte (48 %) der in Australien befragten IT-Fachleute arbeiten in Allgemeinarztpraxen und bevorzugen eine eher alltägliche, lokale Versorgung abseits der Krankenhausfront (13 %).

WICHTIGSTE ERGEBNISSE



99 %

Fast alle Befragten bestätigten, dass mindestens ein manueller Prozess in ihrer Organisation von einer Automatisierung profitieren würde.



97 %

Fast alle Befragten haben mindestens eine Sorge in Bezug auf die Sicherheit von Patientendatensätzen.



93 %

Fast alle Befragten gaben an, dass die Nutzung neuer Technologien eine Priorität darstellt.



55 %

Mehr als die Hälfte der Unternehmen hat entweder ein versehentliches oder geplantes Datenleck aus internen Quellen, verglichen mit **49%** im Jahr 2022.

53 %

Mehr als die Hälfte der IT-Fachleute sind aufgrund veralteter Systeme nicht in der Lage, neue Geräte, die sich mit dem System verbinden, zu erkennen, was zu Sicherheitslücken führt.

52 %

Veraltete Systeme führen dazu, dass mehr als die Hälfte der Befragten nicht in der Lage ist, Probleme zeitnah zu lösen.

47 %

Fast die Hälfte der IT-Experten weltweit hat in den letzten 12 Monaten einen Anstieg der Anzahl der in ihrem Unternehmen verwendeten Geräte festgestellt.

43 %

Die IT-Budgets sind in vielen Unternehmen gestiegen, wobei Mexiko den höchsten Zuwachs verzeichnete (58 %).

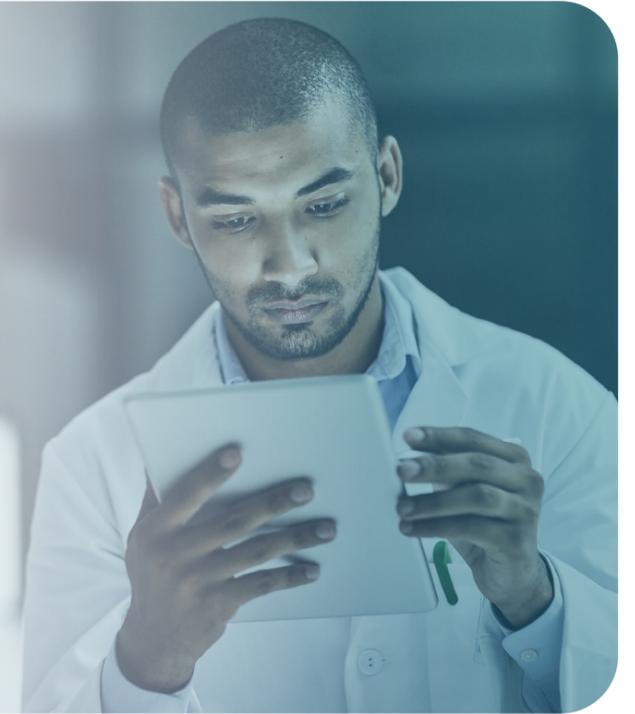
37 %

Mehr als ein Drittel glaubt, dass Altsysteme sie anfälliger für Sicherheitsverstöße machen.

23 %

Fast ein Viertel der IT-Teams verwaltet intern KI- oder VR-Technologien, die sie vor einem Jahr noch nicht verwaltet haben.

Nur 22% der Unternehmen konnten im vergangenen Jahr entweder ein Datenleck oder einen DDoS-Ransomware-Angriff vermeiden, verglichen mit 29% im Vorjahr.

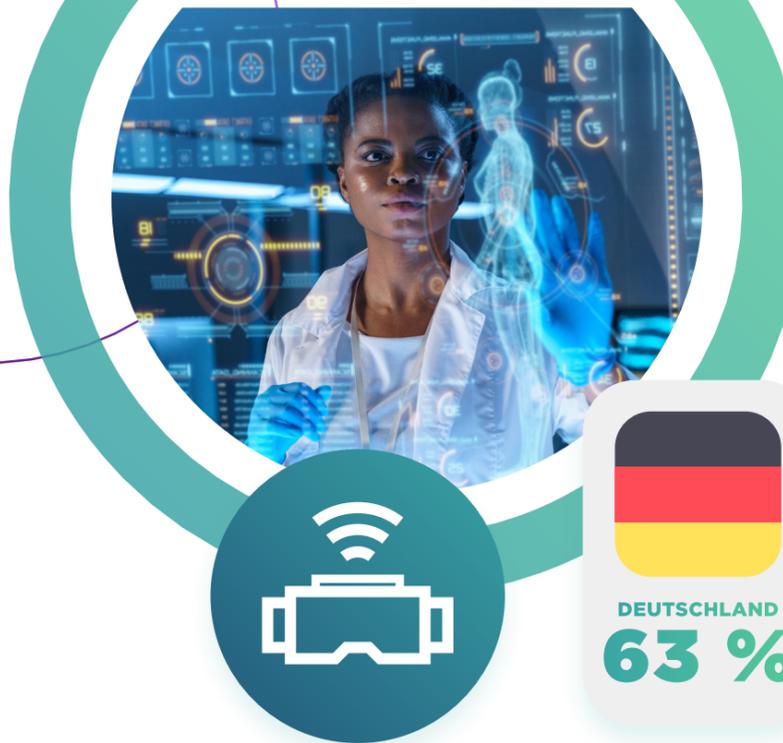


3,4 Stunden

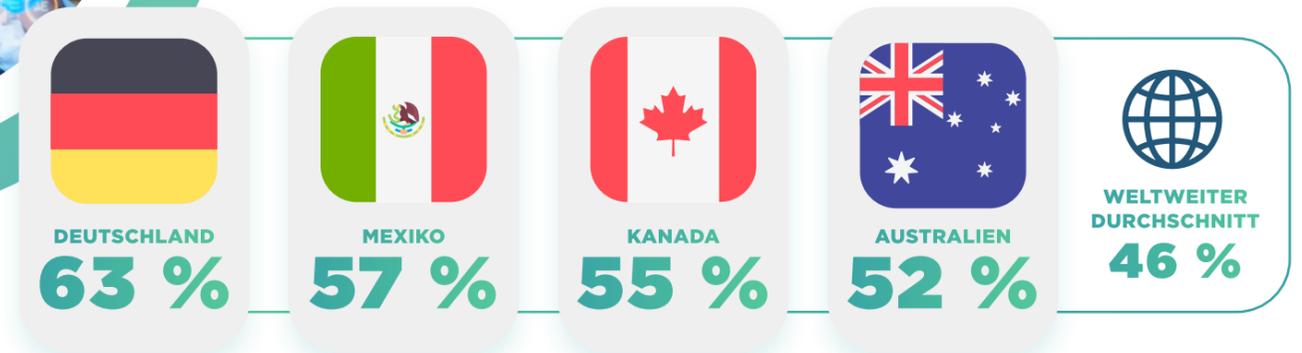
IT-Fachleute gaben an, dass jeder Mitarbeiter in einer normalen Woche mehr als drei Stunden aufgrund von technischen oder Systemproblemen verliert.



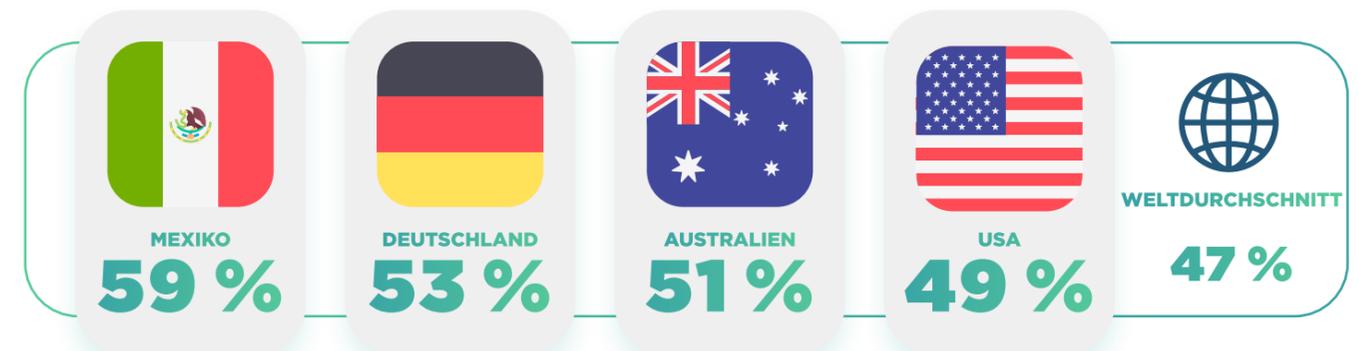
AUFSTREBENDE TECHNOLOGIEN BLEIBEN EINE PRIORITÄT



Länder mit der höchsten Akzeptanz neuer Technologien und Anwendungen:



Länder, die den größten Anstieg bei der Anzahl der verwendeten Geräte verzeichnen:

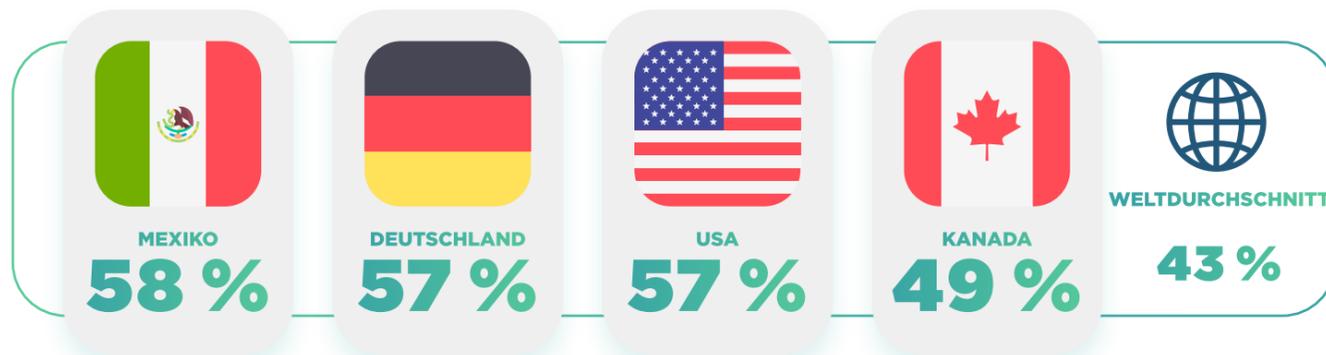


Eine digitale Transformation hängt von der Geschwindigkeit und Effektivität neuer Technologien ab, aber auch von der Fähigkeit, in Geräte wie Software, Tablets, Laptops, KI, VR, robuste Geräte, RFID-Lesegeräte, Scanner und Drucker zu investieren und diese zu verwalten.

47% der IT-Experten weltweit hat in den letzten 12 Monaten einen Anstieg der Anzahl der in ihrem Unternehmen verwendeten Geräte festgestellt. Fast die Hälfte (46%) hat neue Technologien und Anwendungen eingeführt. Diese Zahlen werden von 43% angeführt, die im gleichen Zeitraum eine Erhöhung ihrer IT-Budgets verzeichnen konnten.

Der Zusammenhang zwischen dem Budget und der Einführung neuer Technologien ist in jedem untersuchten Land eindeutig.

Die größten Zuwächse bei den IT-Budgets wurden aus folgenden Ländern gemeldet:



In Deutschland, Australien und Nordamerika werden die steigenden Budgets für neue Technologien und eine größere Anzahl einzigartiger Geräte zur Verbesserung der Geschäftsabläufe eingesetzt. Die gleiche Korrelation ist auch am anderen Ende der Skala zu beobachten.

Die Niederlande meldeten den geringsten Anstieg des IT-Budgets (17% im Vergleich zu 43% weltweit), den geringsten Anstieg des ständigen Personals (17% im Vergleich zu 32% weltweit), den höchsten Rückgang der Zahl der ständigen IT-Mitarbeiter (23% im Vergleich zu 12% weltweit) und die bei weitem geringste Einführung neuer Technologien und Anwendungen (24% im Vergleich zu 47% weltweit). Fast die Hälfte (46%) der Befragten in diesem Land bestätigte, dass neue Technologien nach wie vor eine Priorität sind, aber sie verfügen nicht über das entsprechende Budget.

Angesichts organisatorischer Herausforderungen und unzureichender Budgets ist es schwierig, eine digitale Infrastruktur einzuführen und zu diversifizieren, unabhängig von der Absicht.

IT-Fachleute priorisieren neue Technologien

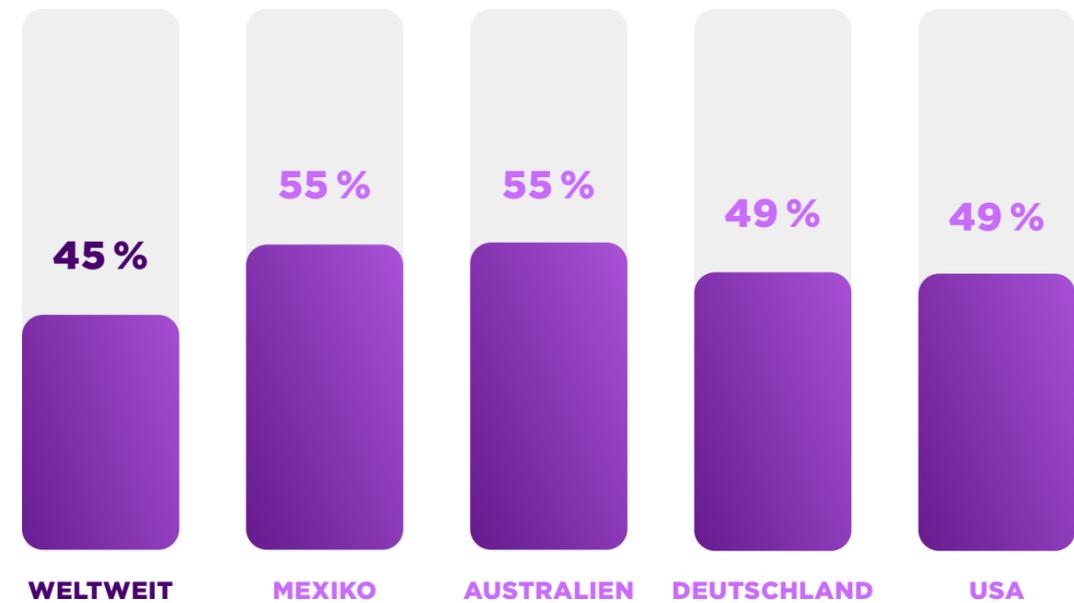
Die am schnellsten wachsenden Technologien, die intern übernommen und verwaltet werden, sind KI und VR. Mit **42%** weltweit hat fast ein Viertel (**23%**) der gesamten Stichprobe diese Technologien vor einem Jahr noch nicht intern verwaltet.

Die Regionen, in denen KI und VR in den letzten 12 Monaten am häufigsten intern verwaltet wurden, waren Mexiko (**37%**) und Deutschland (**29%**). Beide meldeten hohe IT-Budgets und eine steigende IT-Nutzung, was zeigt, dass die Automatisierung von Geschäftsprozessen eine klare Priorität darstellt, wenn das Kapital vorhanden ist.

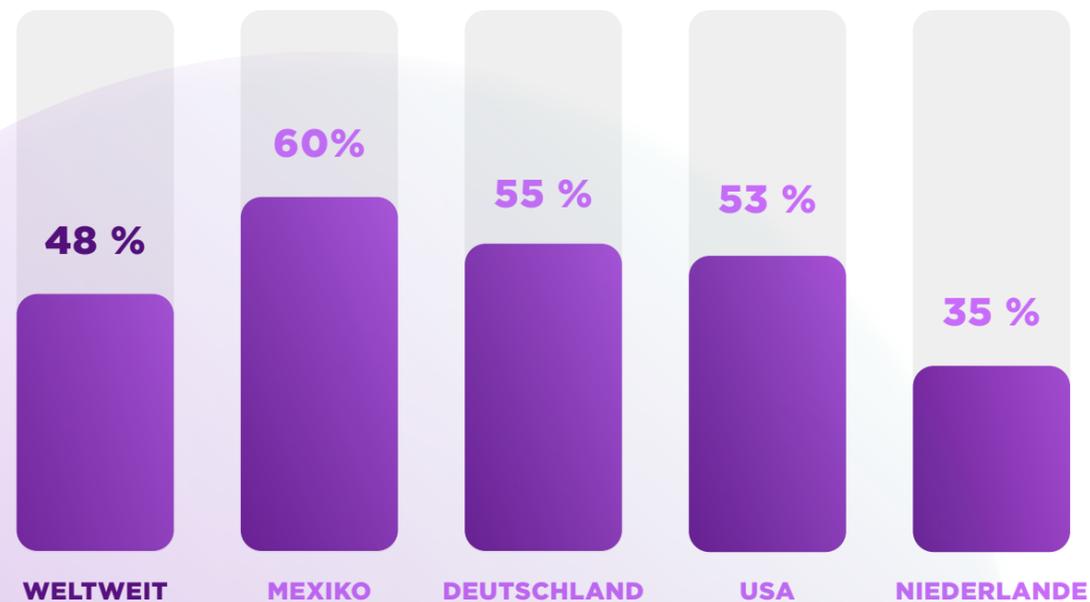
Fast alle Befragten (**99%**) bestätigten, dass mindestens ein manueller Prozess in ihrer Organisation von einer Automatisierung durch den Einsatz dieser Technologien profitieren würde.

Die Befragten nannten die folgenden manuellen Aufgaben, die automatisiert werden sollten. Für jede Aufgabe sind die am höchsten und am niedrigsten bewerteten Länder angegeben:

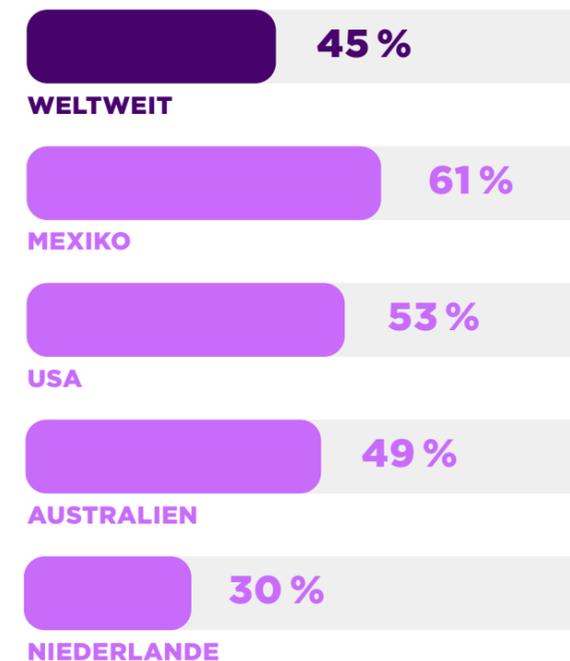
Zugang zu allgemeinen medizinischen Informationen/Ressourcen



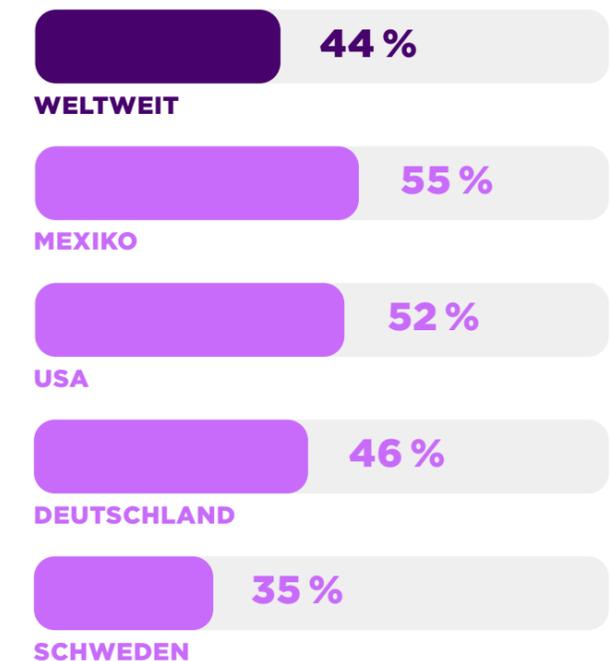
Die Erfassung von Daten bei Patientenbesuchen



Zugriff auf und Aktualisierung von Patientenakten



Aufzeichnung von Informationen für Verwaltungszwecke



Insgesamt gaben 93 % der IT-Fachleute an, dass der Einsatz neuer Technologien heute eine Priorität darstellt.

Allerdings bestätigten 41 %, dass neue Technologien bereits eingeführt werden, während sich 35 % erst in der Forschungsphase befinden.



Deutschland, Australien, die USA und Mexiko waren in allen Bereichen am aktivsten bei der Innovation traditioneller Verfahren. Die Niederlande haben den weltweiten Durchschnitt gesenkt, gefolgt von Schweden, das den zweitniedrigsten Anstieg der IT-Budgets meldete (26%). Dies deutet darauf hin, dass fehlende finanzielle Mittel sowohl die Einführung von Technologien als auch die Aufmerksamkeit, die der Automatisierung und der digitalen Transformation gewidmet wird, beeinträchtigen.

Die Liste der Anwendungsfälle für die Automatisierung umfasst patientenbezogene, administrative, medizinische und HR/Personal-Szenarien, wobei mindestens 35% den Vorteilen der Automatisierung in jedem Fall zustimmen.

Dies zeigt, dass die digitale Transformation und die Einführung neuer Technologien besser gesteuert werden müssen. Wenn Automatisierung dazu beitragen kann, Umsätze zu generieren und finanzielle Belastungen zu verringern, sollten sich Entscheidungsträger an Partner wenden, die sie bei der Steuerung des Prozesses unterstützen können, unabhängig von Budget und aktuellem Entwicklungsstand. Ein engagiertes IT-Management kann anhand von Daten prioritäre Bereiche für Verbesserungen aufzeigen und sie durch die kosteneffizientesten ersten Schritte leiten.





VERWALTUNG DER DIGITALEN TRANSFORMATION



Die Bewältigung des digitalen Wandels ist mit Herausforderungen verbunden. Diejenigen, die die Absicht haben und über ein begrenztes Budget verfügen, benötigen möglicherweise eine Anleitung zum Start und die Entwicklung eines Fahrplans. Für diejenigen, die schon weiter sind, fokussieren sich die Aufgaben auf die Konnektivität, Wartung und Sicherheit einer wachsenden Infrastruktur.

Diese Infrastruktur wird in Zukunft noch weiter wachsen, da immer mehr Geschäftsabläufe automatisiert werden sollen. Nur 1 % der Befragten war der Meinung, dass die Automatisierung in keinem der folgenden Bereiche Vorteile bringen würde:

Die Erfassung von Daten bei Patientenbesuchen	48 %
Zugang zu allgemeinen medizinischen Informationen/ Ressourcen	45 %
Zugriff auf und Aktualisierung von Patientenakten	45 %
Aufzeichnung von Informationen für Verwaltungszwecke (einschließlich Meldung von Vorfällen)	44 %
Zugang zu den Untersuchungsergebnissen	40 %
Bestätigung des Personaleinsatzes	40 %
Veröffentlichung der Arbeitsrhythmen/Schichten des Personals	35 %

Abgesehen von den Problemen, die durch die Pandemie entstanden sind, sind die drei wichtigsten Problembereiche für das IT-Management immer noch dieselben wie 2022:

1

Das IT-Team verbringt zu viel Zeit mit kleinen Problemen wie der Reparatur von Druckern, was die Aufmerksamkeit von dringenderen Aufgaben ablenkt.

- Dies ist für 21 % der Befragten weltweit ein Problem.
- Die Befragten aus den Niederlanden wiesen am häufigsten auf dieses Problem hin (39 %), gefolgt von Australien (31 %), Mexiko (24 %) und Deutschland (23 %).

Dies bestätigt, dass die Verwaltung an beiden Enden der Skala Herausforderungen mit sich bringt, unabhängig davon, ob man von Altsystemen umgeben ist oder am Anfang der digitalen Reise steht. Diejenigen, die stark und schnell investieren, haben nun mit der Integration dieser technischen Innovationen zu kämpfen.

2

Bedenken hinsichtlich der Datensicherheit

- 16 % waren darüber weltweit besorgt
- Die Befragten aus den USA (25%) und Kanada (23%) sind am meisten besorgt
- Die Niederlande sind am wenigsten besorgt (3%)

Ein allgemeiner Mangel an digitaler Reife erklärt wahrscheinlich die geringen Sicherheitsbedenken in den Niederlanden. In der Zwischenzeit können die steigenden Budgets und die wachsenden digitalen Portfolios in Nordamerika Datenschutzprobleme verursachen, wenn sie nicht richtig verwaltet werden.

3

Verwaltung der Sicherheit von gemeinsam genutzten Geräten

- 13 % waren darüber weltweit besorgt
- Das Vereinigte Königreich (21 %) und Frankreich (17 %) liegen im weltweiten Durchschnitt, und 16 % der Führungskräfte teilen diese Sorge.

Die gemeinsame Nutzung von Geräten wird mit dem hybriden Arbeiten und der Verwendung dieser Geräte in Lagern und an anderen entfernten Standorten immer verbreiteter. Die Sorge um ihre Verwaltung wird im kommenden Jahr wahrscheinlich noch zunehmen, da die Unternehmen versuchen, sie optimal zu integrieren und zu schützen.



Diese Statistiken zeigen, warum die Geräteverwaltung für Unternehmen so schwierig ist. Entweder mangelt es an Investitionen, wie in den Niederlanden, was dazu führt, dass Altsysteme bei der Verwaltung oder der Sicherung neuer Geräte eine Rolle spielen. Oder es gibt in den Ländern, die mit der Digitalisierung weiter fortgeschritten sind, ein Problem mit dem reibungslosen Integrationsmanagement.

Unabhängig davon, zu welcher der beiden Gruppen ein Land oder eine Organisation gehört, wird eine Fehlsteuerung beeinflussen wie:

- **Effizient die Integration der eingesetzten Lösungen ist**
- **Daten, die von neuen Anwendungen erzeugt werden gesammelt, gespeichert und genutzt werden**
- **Die Mitarbeiterbeteiligung gefördert und manuelle Prozesse abgelöst werden**
- **Datengestützte Informationen über die Produktivität der Mitarbeiter erworben werden**
- **Einsatzpläne der Mitarbeiter besser strukturiert und kommuniziert werden**
- **Die Genauigkeit der Patientenakten durch eine einzige, vernetzte Quelle der Daten verbessert werden kann**

Dies sind nur einige Beispiele dafür, wie Unternehmen durch den Einsatz neuer Technologien Verbesserungen erzielen wollen. Ohne effektive Integrations- und Gerätemanagementlösungen, die die Umstellung begleiten, ist dies jedoch eine Herausforderung.





SICHERHEITSRISIKEN DURCH NICHT VERWALTETE GERÄTE



Die Tatsache, dass die Engpässe der Befragten seit der Umfrage von 2022 unverändert geblieben sind, deutet darauf hin, dass das Gesundheitswesen als globaler Sektor das Technologiemanagement noch nicht vollständig erfasst hat. Das Potenzial dieser Technologien kann nur dann voll ausgeschöpft werden, wenn sie effektiv integriert, verbunden und gesichert werden.

Da Datenschutzverletzungen im Gesundheitswesen immer häufiger vorkommen, macht dieser Mangel an Management den Sektor auch anfällig für Cyberangriffe. Die Auswirkungen gehen weit über eine Unterbrechung der Geschäftsabläufe hinaus, da sie Patientendaten und den allgemeinen Standard der Gesundheitsversorgung gefährden.

Angesichts der raschen Einführung einer Vielzahl von Geräten im Gesundheitswesen zur Verbesserung der Patientenversorgung sieht sich die Branche mit einem alarmierenden Ungleichgewicht zwischen technologischen Fortschritten und den für die Verwaltung und Sicherung dieser Geräte erforderlichen Ressourcen konfrontiert. Die zunehmende Komplexität der Geräteverwaltung, einschließlich der Verwaltung von Altsystemen, erfordert dringende Aufmerksamkeit und angemessene Investitionen in Ressourcen, um potenzielle Schwachstellen zu entschärfen und sensible Daten zu schützen.

Migrationen in die Cloud und die Rolle der KI bei der Reduzierung manueller Fehler sollen Unternehmen sicherer und widerstandsfähiger machen. Diese Vorteile kommen jedoch nur zum Tragen, wenn die Integration und Verwaltung der neuen Geräte und Lösungen effektiv durchgeführt wird.

Bislang ist dies nicht der Fall, da die Zahl der Datenlecks und Ransomware-Angriffe zwischen 2022 und 2023 steigen wird:

	Umfrage 2022	Umfrage 2023
Ein Datenleck durch einen Mitarbeiter (versehentlich)	33 %	38 %
Eine Datenverletzung durch eine externe Quelle	31 %	33 %
Ein Datenleck durch einen Mitarbeiter (geplant)	25 %	30 %
Ein DDoS-Angriff mit Ransomware	28 %	30 %

Vergleicht man die Ergebnisse von 2022 bis 2023, so zeigt sich, dass die Zahl der Datenlecks gestiegen ist. Wenn immer mehr Technologien in einer Einrichtung zum Einsatz kommen, die diese eigentlich effizienter und stabiler machen sollten, die Sicherheit aber immer schlechter wird, liegt das Problem höchstwahrscheinlich darin, wie diese Technologien integriert und verwaltet werden.



Im Einklang mit der Einführung digitaler Technologien und Investitionen werden die Niederlande am ehesten berichten:

53 % Versehentliche Datenlecks durch einen Mitarbeiter

41 % Datenverletzung durch eine externe Quelle

43 % Geplante Datenlecks durch einen Mitarbeiter

35 % DDoS-Angriffe mit Ransomware

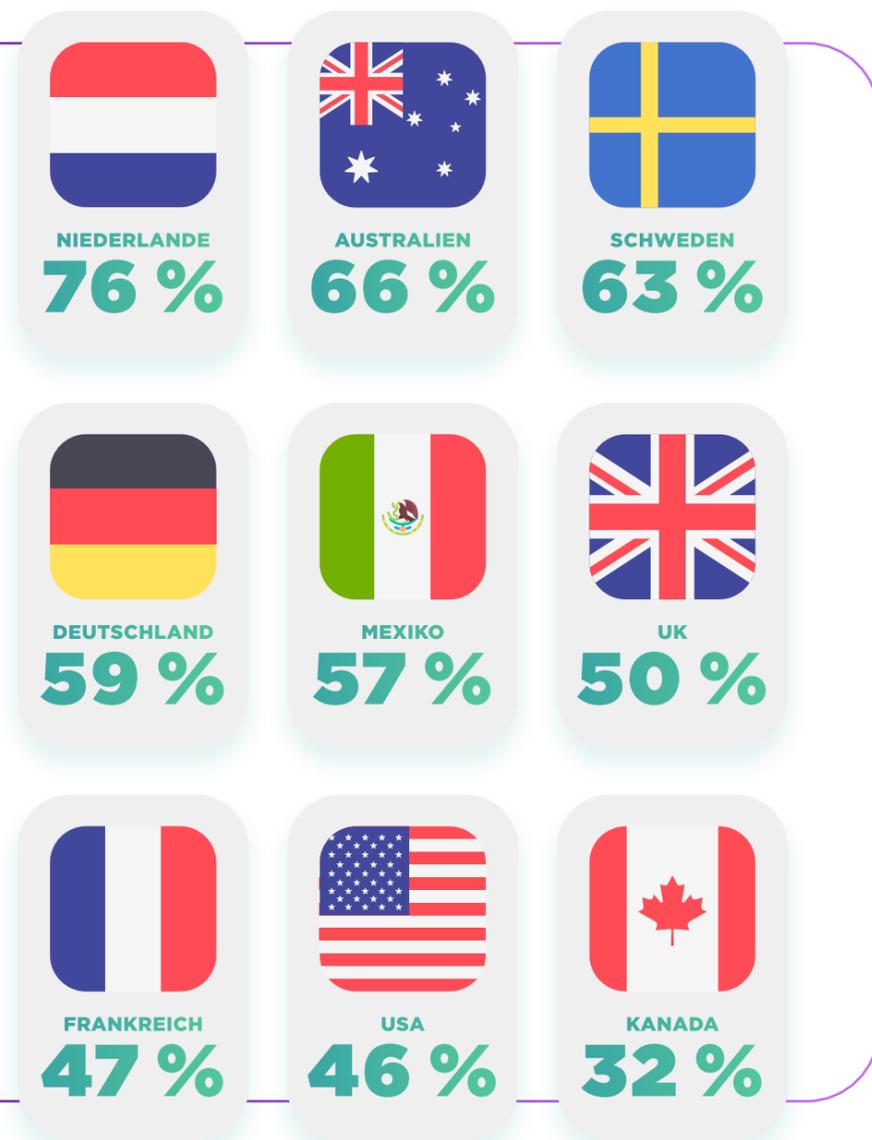
Dies ist jedoch nicht nur ein Problem für Länder, die sich in einer frühen Phase der digitalen Transformation befinden.

- In Schweden ist die Wahrscheinlichkeit höher, einen DDoS-Ransomware-Angriff erlebt zu haben (39 % im Vergleich zu 27 % im Jahr 2022)
- Auch Deutschland folgte diesem Trend (33 % gegenüber 31 % im Jahr 2022).
- Australien (33%) erhöhte den weltweiten Durchschnitt der DDoS-Ransomware-Angriffsdaten
- In Australien war auch die Wahrscheinlichkeit am höchsten, dass eine Datenschutzverletzung von außen vorliegt (49 %).

Interne Lecks führen zu Verstößen gegen Patientendaten

Das deutlichste Anzeichen für ein schlechtes Gerätemanagement sind die Statistiken über interne Datenlecks (sowohl geplante als auch versehentliche) von Mitarbeitern. Insgesamt hatten 55 % der Befragten im vergangenen Jahr ein Leck, im Jahr 2022 waren es 49 %.

Dies deutet auf ein globales Problem im Zusammenhang mit der Verwaltung, Sicherung und Integration von Geräten hin. Die schwerwiegendsten Folgen ergeben sich aus der Verletzung von Patientendaten.



IT-Fachleute im Gesundheitswesen gaben an, dass sie sich am meisten Sorgen um die Sicherheit von Patientendaten machen (Elemente, die zu einem Verstoß führen könnten, oder die Auswirkungen eines Verstoßes):

	Umfrage 2022	Umfrage 2023
Patientendaten könnten bei einem externen Cyberangriff oder durch Hacken der Systeme meiner Organisation gestohlen werden	39 %	39 %
Offenlegung von Patientendaten ohne Zustimmung des Patienten	36 %	36 %
Die finanziellen Kosten, wenn mein Unternehmen von einer Datenschutzverletzung betroffen ist	35 %	36 %
Der Imageschaden für mein Unternehmen, wenn es zu einer Datenschutzverletzung kommt	34 %	34 %
Verloren gegangene oder gestohlene Geräte, die für den Zugriff auf Patientendaten verwendet werden könnten	34 %	32 %
Verlust von Patienteninformationen	36 %	32 %
Die auf den Geräten gespeicherten Daten werden nicht ausreichend auf dem Server oder in der Cloud gesichert.	33 %	32 %
Unbefugte interne Benutzer könnten auf Patientendaten zugreifen	29 %	28 %
Keine Schulung zur sicheren Aufbewahrung von Patientenakten	27 %	23 %

In jedem dieser Bereiche sind die Bedenken ähnlich groß wie im Jahr 2022, was darauf hindeutet, dass die Sicherheitsverbesserungen in keinem Verhältnis zum Anstieg der Investitionen in IT und Gesundheitstechnologie stehen. Fast alle (97%) Befragten haben mindestens eine Sorge, was zeigt, dass das Sicherheitsproblem trotz Investitionen in neue Technologien noch nicht gelöst ist.

Das fehlende Glied ist die Art und Weise, wie diese Geräte und Lösungen miteinander verbunden und verwaltet werden und wie sie gegen menschliches Versagen oder vorsätzliche Manipulation geschützt werden. Wenn das Problem der Geräteverwaltung nicht angegangen wird, könnte die digitale Transformation Unternehmen einem größeren Risiko aussetzen.



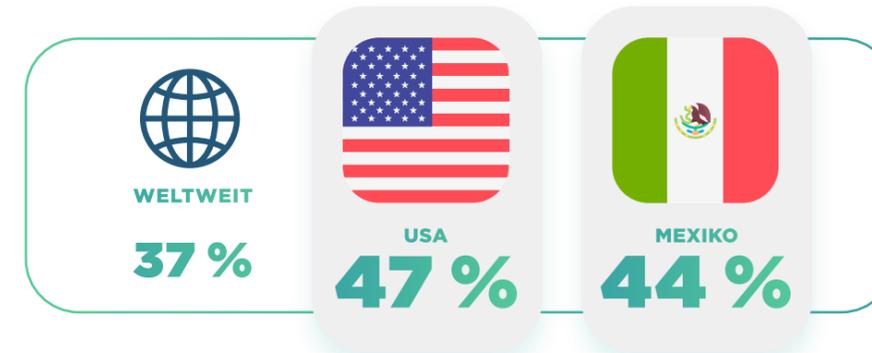
VERALTETE SYSTEME SCHADEN DER ZUKUNFTSFÄHIGKEIT DES GESUNDHEITSWESENS

Probleme bei der Technologieintegration und -verwaltung ergeben sich oft aus einer Mischung aus neuen Innovationen und alten Altsystemen. Dies scheint vor allem im Gesundheitswesen der Fall zu sein: 95 % der Befragten bestätigten, dass in ihren Unternehmen noch Altsysteme im täglichen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden.

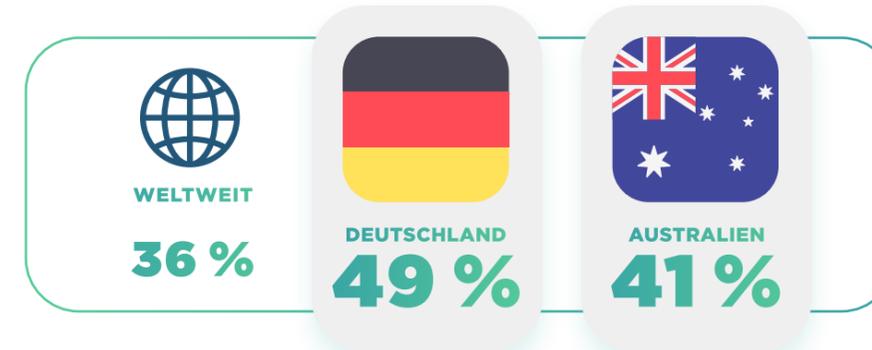


Die Auswirkungen von sogenannten Legacy-Systemen oder Altsystemen:

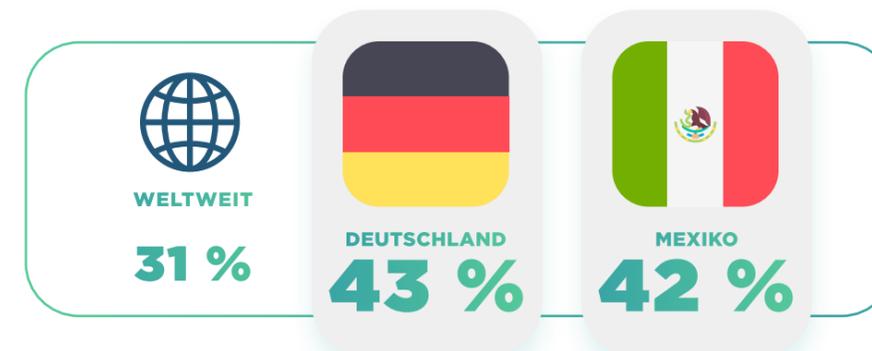
Anfälliger für Cyberangriffe oder Sicherheitsverletzungen zu sein



Zu viel Zeit mit der Behebung technischer Probleme verbringen



Das Personal kann nicht schnell auf Patientendaten zugreifen



Auch hier liegen Schweden und die Niederlande bei allen drei Kennzahlen am unteren Ende der Skala, was ein frühes Stadium der digitalen Transformation widerspiegelt. Die USA, Mexiko, Australien und Deutschland stehen erneut an der Spitze der Rangliste. Die Besorgnis über die Auswirkungen von Altsystemen könnte der Grund für höhere Investitionen in neue Geräte und Anwendungen sein, die diese Herausforderungen in Bezug auf Sicherheit, Wartung und Patientenversorgung bewältigen.

Nicht in der Lage sein, Geräte aus der Ferne zu unterstützen	26 %
Unmöglichkeit, detaillierte Informationen über Geräteprobleme zu erhalten	26 %
Keine Zeit für wichtige IT-Fragen	25 %
Neue Geräte, die mit dem System verbunden werden, können nicht erkannt werden	25 %
Unfähigkeit, neue Geräte einzusetzen und zu verwalten	21 %
Drucker können nicht eingesetzt und verwaltet werden	18 %



Jeder dieser Faktoren trägt zu einem Gesamtbild bei, bei dem mehr als ein Drittel (**34%**) der Befragten Probleme bei der Gerätebereitstellung haben; mehr als die Hälfte (**52%**) kann Probleme nicht zeitnah lösen; und **53%** sind nicht in der Lage, neue Geräte zu erkennen, die sich mit dem System eines Unternehmens verbinden. Jedes Problem führt zu Schwachstellen.

Veraltete Systeme erschweren es den IT-Investitionen im Gesundheitswesen, ins Schwarze zu treffen, und neue Geräte sorgen dafür, dass die Abläufe nahtlos und nicht mühsam sind. Der Zeitaufwand für die Lösung dieser Probleme führt zu Produktivitätsverlusten, mangelnder Datengenauigkeit und finanziellen Verlusten durch Reparaturen und ineffiziente Abläufe.

Die Priorisierung von Lösungen, die die Verwaltung alter und neuer Technologien unterstützen, wird dazu beitragen, den Sektor während der Ausfallzeiten zu stabilisieren und Bereiche für Verbesserungen zu bestimmen. Dies ermöglicht eine nahtlosere Kommunikation bei der Fehlersuche und hilft, Probleme aus der Ferne zu beheben. Wenn Sie zuerst in diese Verwaltungslösungen investieren, kann der Übergang von Altsystemen zur Zukunftssicherheit nahtlos erfolgen.

Die Digitalisierung manueller oder papiergestützter Arbeit und die Umstellung von Altsystemen im Gesundheitswesen tragen dazu bei, Ineffizienzen zu beseitigen und die Menge an Verwaltungsaufgaben zu reduzieren, die die Aufmerksamkeit von den Pflegeaufgaben ablenken können. Wenn jedoch Technologien, die eine Automatisierung ermöglichen, nicht angemessen verwaltet werden, kann es zu kostspieligen Geräteausfällen kommen. Um die Leistungen für die Patienten zu verbessern und Geräteausfälle zu vermeiden, benötigen IT-Experten im Gesundheitswesen fortschrittliche Diagnoseinformationslösungen, die Leistungstransparenz und Fernunterstützung für Geräte bieten.





OPTIMIERTE INTEGRATIONEN SORGEN FÜR SCHNELLERE TRANSFORMATIONEN UND SPAREN ZEIT

Im Rahmen dieser Studie haben IT-Fachleute aus aller Welt herausgefunden, dass die Mitarbeiter in ihren Unternehmen in einer normalen Woche durchschnittlich 3,4 Stunden aufgrund von technischen oder Systemproblemen verlieren. Diese Tatsache spricht gegen die Rolle der Technologie in der Zukunft des Gesundheitswesens, die eine reibungslosere, sicherere und schnellere Versorgung ermöglicht. Im besten Fall sollte sie eine bessere Interaktion zwischen Pflegepersonal und Patienten ermöglichen und gleichzeitig die Arbeitnehmer dazu ermutigen, dank effizienterer, weniger frustrierender und fehlerfreier Umgebungen langfristig in diesem Sektor zu bleiben.

Es ist von entscheidender Bedeutung zu akzeptieren, dass Technologien und Geräte wie Laptops, Smartphones, Drucker, robuste Geräte, Scanner, RFID-Lesegeräte, KI und VR dieses Potenzial nur ausschöpfen können, wenn sie effektiv integriert, verwaltet, aufgerüstet und gewartet werden. Dies erfordert Echtzeitdaten und Einblicke in ihre Wirksamkeit sowie die Fernüberwachung der Leistung jedes einzelnen Geräts als ständige sichtbare Funktion.

Vor allem aber kommt es auf die Konnektivität an, d. h. darauf, dass jede neue Lösung bestehende (und manchmal auch ältere) Systeme ergänzt, um einheitliche Informationsquellen zu schaffen, die auch sicher bleiben, in Echtzeit aktualisiert werden und aus der Ferne zugänglich sind.

Die IT-Fachleute des Sektors haben den Bedarf an einem verbesserten Management der sich entwickelnden Infrastruktur aufgezeigt, indem sie ihre Absicht bekräftigten, in neue Technologien zu investieren, wenn die Budgets dies zulassen, aber auch indem sie auf die Engpässe hinwiesen, denen sie bei der Verwaltung neuer technischer Lösungen gegenüberstehen. Sie teilten auch ihre Befürchtungen in Bezug auf die Sicherheit und die Rolle von Altsystemen auf ihrem digitalen Weg.

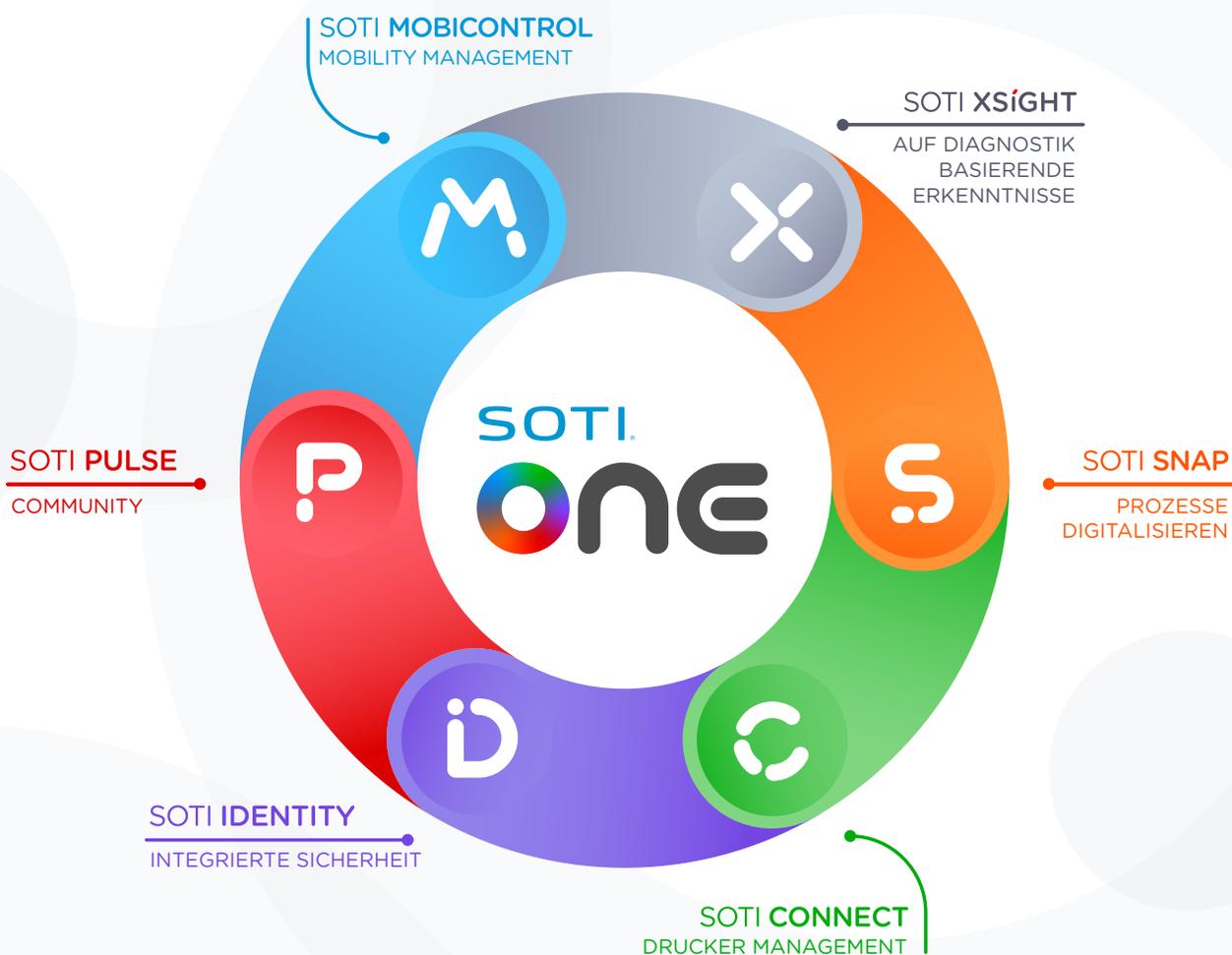
Jeder Abschnitt dieses Berichts zeigt, wie IT-Experten im Gesundheitswesen Innovation und digitale Transformation priorisieren. Jetzt kommt es darauf an, die richtigen Partner zu finden, die sie bei ihren Bemühungen unterstützen. Diese Partner müssen Technologieanbieter, Transformationsbegleiter und Befähiger für ein optimiertes Infrastrukturmanagement sein.

ÜBER SOTI

SOTI ist nachweislich führend bei der Entwicklung innovativer Lösungen, die die Kosten und Komplexität von geschäftskritischer Mobilität und des IoT reduzieren. Tausende von Unternehmen auf der ganzen Welt verlassen sich bei der Sicherung, Verwaltung und Unterstützung ihrer mobilen Geschäftstätigkeiten auf uns.

In den zwei Jahrzehnten seines Erfolgs hat das Unternehmen starke Partnerschaften mit führenden Anbietern mobiler Betriebssysteme und Geräteherstellern aufgebaut. Diese Beziehungen erlauben uns einen beispiellosen Einblick in neue Technologie- und Industrietrends, bevor sie ihre Wirkung für alle sichtbar entfalten.

SOTI hat sich als Innovator bewährt und ist dank seiner klaren Vision, seines klaren Fokus und seines Engagements für Forschung und Entwicklung zum Marktführer bei der Bereitstellung neuer, aufregender Business-Mobility-Lösungen geworden. SOTI unterstützt Unternehmen dabei, die grenzenlosen Möglichkeiten neuer Mobilitätslösungen auszuschöpfen.



WEITERE INFORMATIONEN:

Weitere Informationen darüber, wie SOTI Ihrem Unternehmen zum Erfolg verhelfen kann, **finden Sie hier**.

Um mehr über die SOTI ONE Plattform zu erfahren, klicken Sie hier.

Um herauszufinden, wie SOTI Ihnen bei Ihren mobilen Investitionen helfen kann, kontaktieren Sie uns noch heute unter sales@soti.net.

SOTI ist ein bewährter Anbieter und Branchenführer für die Vereinfachung geschäftskritischer Mobility- und IoT-Lösungen. Profitieren Sie von erhöhter Intelligenz, Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit. SOTI unterstützt Unternehmen auf der ganzen Welt dabei, ihre Mobility zu unendlichen Möglichkeiten zu führen.

soti.net

© 2023, SOTI Inc. Alle Rechte vorbehalten. Alle Produkt- und Unternehmensnamen sind Handelsmarken™ oder registrierte® Handelsmarken ihrer jeweiligen Besitzer. Die Verwendung dieser Marken impliziert keine Zugehörigkeit zu SOTI oder Billigung durch den Markeninhaber. Die Angebote können ohne Vorankündigung geändert oder annulliert werden. SOTI behält sich das Recht vor, Produkte, Dienstleistungen oder Preise jederzeit zu ändern. Die Informationen werden in der vorliegenden Form ohne jegliche Garantie bereitgestellt. Die Produkte und Dienstleistungen unterliegen den geltenden Geschäftsbedingungen.